

## Fernando Puente León



Zum 1. April 2003 wurde Dr. Fernando Puente León, wissenschaftlicher Assistent am Institut für Mess- und Regelungstechnik der Universität Karlsruhe, auf das Extraordinariat für das Fachgebiet Verteilte Messsysteme am Lehrstuhl für Messsystem- und Sensortechnik der TU München berufen.

Fernando Puente León, geboren 1969 in Valencia, studierte Elektrotechnik in Karlsruhe und promovierte 1999 am Institut für Mess- und Regelungstechnik (Prof. Franz Mesch) mit dem Thema »Identifikation von Schusswaffen«. Danach übernahm er dort die Gruppe »Automatische Sichtprüfung und Bildverarbeitung«. Ab 2001 war er bei der Firma DS2 im Bereich der Entwicklung von Modems als Gruppenleiter tätig. 2002 folgte er einem Angebot von Prof. Christoph Stiller, die Abteilung »Sensor- und Informationsfusion« am Institut für Mess- und Regelungstechnik der Universität Karlsruhe zu leiten.

In der Forschung wird Puente einerseits auf Kontinuität bei den laufenden Projekten im Bereich der Heimautomatisie-



**Fernando Puente León** Foto: privat

Betrachtung im Vordergrund steht. Neue Lehrveranstaltungen sollen die Studierenden auf die Forschung am Lehrstuhl aufmerksam machen und auf die spätere Berufspraxis vorbereiten.

zung setzen. Andererseits soll auch der Forschungsschwerpunkt »Mehrdimensionale Signalverarbeitung und Informationsfusion« etabliert werden. Die interdisziplinäre Orientierung beider Gruppen soll die Zusammenarbeit auf dem Weg zu übergeordneten Projekten fördern. In der Lehre werden Systeme und Verfahren vermittelt, wie sie in der modernen Messtechnik vorkommen, wobei eine technologieunabhängige

## Barbara Schmalfeldt



Zum 1. März 2003 wurde Dr. Barbara Schmalfeldt, Privatdozentin für Gynäkologie und Geburtshilfe der TUM, auf das Extraordinariat für Gynäkologische Onkologie an der Frauenklinik der TU München berufen.

Barbara Schmalfeldt (37) studierte an der Universität Regensburg und an der TU München Humanmedizin. Sie promovierte bei Prof. Hans Blömer über die Entwicklung eines Detektionsalgorithmus für tachykarde Herzrhythmusstörungen. Seit 1992 ist sie an der Frauenklinik der TUM aktiv in Klinik und Lehre tätig, seit Juni 2001 hat sie die Funktion der leitenden Oberärztin inne. Ihre Forschung umfasst die Untersuchung tumorbiologischer Faktoren, die für Invasion und Metastasierung beim Ovarialkarzinom verantwortlich sind. Hierüber habilitierte sie im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft und der Deutschen Krebshilfe geförderten Projekts. Ihr derzeitiger Schwerpunkt



**Barbara Schmalfeldt**  
Foto: A. Hahn

liegt in der klinischen Forschung bei gynäkologischen Tumoren und dem Mammakarzinom, insbesondere in der Entwicklung neuer Therapieansätze.

Schmalfeldt leitet die Projektgruppe Ovarialkarzinom des Tumorzentrums München und ist Mitglied der Studienleitgruppe und der Organkommission Ovar der Arbeitsgemeinschaft Gynäkologische Onkologie.